

# DIE LINKE. KONTAKT

INFORMATIONSBLETT DES KREISVERBANDES EICHSFELD



AUSGABE NOVEMBER 2016

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Leserinnen und Leser.

Hinter uns liegt der Abschluss eines schmutzigen Wahlkampfes in den USA, aus dem der extrovertierte Milliardär Donald Trump als Sieger gegen die Kandidatin der Demokratischen Partei Hillary Clinton hervorging. Auf die Frage, wieso Donald Trump gewonnen hat und Rechtspopulisten allgemein auf Siegeszug in der westlichen Welt sind versuche ich eine Antwort zu finden.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch

Lucas Bode

## Einladung zur Veranstaltung „Luthers ungeliebte Brüder – Alternative Reformationskonzepte in Thüringen“

Martin Luther hat Großes geleistet und eine Reformation der bestehenden Kirche angestoßen, die erst zu grundlegenden Veränderungen in Europa und schließlich in der ganzen Welt geführt hat. Jedoch ist diese niemals das Werk eines Einzelnen gewesen. Auch „Luthers ungeliebte Brüder“ strebten eine *reformatio* an, eine Wiederherstellung der alten Ordnung und Schaffung einer neuen Grundlage des Lebens. Mit ihren alternativen Reformationskonzepten wirkten sie insbesondere auch in Thüringen.

Andreas Bodenstein aus Karlstadt etwa, der Doktorvater Martin Luthers, predigte von Orlamünde aus gegen die Heiligenbilder in den Kirchen und Klöstern, was mancherorts zum Bildersturm führte. Einer seiner Anhänger war der erste Reformator der Stadt Creuzburg, Matthäus Hisolidus. Großen Einfluss hatte auch der Theologe und Reformator Jakob Strauß, der in Eisenach die Zinspraxis der Kirche kritisierte und den „Wucherstreit“ entfachte. Einen Großteil seines Lebens in Haft in Eisenach und auf der Wartburg verbrachte der Täufer Fritz Erbe, weil er standhaft an seinem Glauben festhielt. In Mühlhausen beteiligten sich Heinrich Pfeiffer und Thomas Müntzer erst an den innerstädtischen Unruhen, dann zogen sie mit den Aufständischen in den Bauernkrieg. Beide wurden nach der verlorenen Schlacht von Frankenhausen hingerichtet.

Luther und seine engsten Mitstreiter gingen publizistisch teilweise massiv gegen diese „Schwärmer“ vor. Thomas Müntzer darf sogar als ein erstes Opfer lutherischer Propaganda gelten.

Über den Umgang mit jenen Theologen und das Reformationsjubiläum im kommenden Jahr, welches in der Gesellschaft jedoch eher als Luther-Jubiläum wahrgenommen wird, wollen wir auf dieser Veranstaltung diskutieren.

Mit dabei sind **Gregor Gysi**, **Probst Kramm**, **Sigrid Hupach** und der Direktor der Mühlhäuser Museen und Vorsitzender der Thomas-Müntzer-Gesellschaft e.V. **Dr. Thomas Müller**.

Der Eintritt ist kostenlos.

**15. Dezember 2016, 18:00 Uhr**

3K-Theaterwerkstatt

Unter der Linde 7, 99974 Mühlhausen

### PROGRAMM

**Begrüßung**  
**Sigrid Hupach**  
MdB DIE LINKE,  
kulturpolitische Sprecherin

**Einführung**  
**Dr. Thomas T. Müller**  
Direktor der Mühlhäuser Museen  
und Vorsitzender der  
Thomas-Müntzer-Gesellschaft e.V.

**Gespräch**  
**Dr. Gregor Gysi**  
MdB DIE LINKE

**Propst Diethard Kamm**  
Regionalbischof Gera-Weimar  
und Stellvertreter der Landesbischofin  
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Anschließend  
Diskussion mit dem Publikum

Moderation  
**Stefanie Gerressen**  
freie Journalistin



## Luthers ungeliebte Brüder

Alternative Reformationskonzepte in Thüringen

3K-Theaterwerkstatt, Unter der Linde 7  
99974 Mühlhausen, 15. Dezember 2016, 18 Uhr

## Siegeszug der Populisten – doch warum?

Was haben wir nach der Trump-Wahl nicht alles in den Medien gehört: Trump-Wähler seien Rednecks, weiße und alte Männer ohne Schulabschluss und generell dumm, sich von einem solchen „Populisten“ hinters Licht führen zu lassen. Natürlich ist Trump ein Betrüger, der seine Steuern nicht zahlt, ein Kapitalist und ein Egomane, der zu sexistischen und rassistischen Ausfällen

neigt. Wenngleich all dies natürlich stimmt, hilft uns das ebenso wenig weiter, wie Wählerinnen und Wähler für ihre Stimmvergabe zu beleidigen. Denn Trumps Wahl ist mittlerweile Geschichte und die LePens, Wilders' und Petrys dieser Welt sind die Symptome einer verfehlten Politik, die in den westlichen Industriestaaten in den letzten Jahrzehnten umgesetzt wurde.

Was ist passiert?

Die Bevölkerung in der westlichen Welt sieht eine Fehlentwicklung: die Reichen werden immer reicher, die Armen immer ärmer und die Mittelschicht verschwindet zunehmend. In den USA beispielsweise liegen die mittleren Löhne heute niedriger, als noch vor 40 Jahren und der ehemalige wirtschaftliche Motor im Nordosten der USA wird heute



LePen (Frankreich), Wilders (Niederlande), Trump (USA), Orban (Ungarn), Petry (Deutschland) (v.l.n.r.)

in der Umgangssprache abschätzig als „rust-belt“ (zu Deutsch: Rostgürtel) bezeichnet. Durch Freihandelsabkommen und Globalisierung wandern produktive Jobs ins Ausland ab, riesige Niedriglohnsektoren oder hohe Arbeitslosenquoten sind die Folge. Banken und große Konzerne werden immer mächtiger und machen die Politik zu ihrem Spielball. Die Wählerinnen und Wähler sehen, dass all diese Probleme entweder direkt und/oder indirekt von der Politik verursacht

wurden. Wen aber sollen sie wählen, wenn die traditionelle Politik nicht die Antwort, sondern Teil des Problems ist?

Die Menschen kommen zum Entschluss, dass die Politik sich vollends von den Interessen der gesellschaftlichen Mehrheit verabschiedet hat – denn die neoliberale Politik der letzten Jahrzehnte kennt nur wenige Gewinner und sehr viele Verlierer. Die Wählerinnen und Wähler wählten Donald Trump genauso wenig wegen seines tollen Wahlprogramms, wie in

Deutschland die AfD wegen ihres Programms gewählt wird. Die AfD wird in der Mehrheit nicht gewählt, weil sie rechts oder gegen die Flüchtlinge ist (wenngleich natürlich auch einige Menschen sie aus diesen falschen Motiven wählen). Sie wird aber vor allem gewählt, weil sie es geschafft hat – durch breite Unterstützung der Medien – sich als Anti-Establishment Partei darzustellen. Und genau das hat Donald Trump im Wahlkampf getan: er hat sich als Anti-Establish-

ment Kandidat präsentiert und hatte gegen Hillary Clinton – die Personifikation der politischen Elite – leichtes Spiel. Umfragen vor der Wahl zeigten, dass sich 70% der Amerikaner einen Wandel wünschten. Dass Clinton, die für ein „Weiter so!“ stand, diese Wünsche nicht bedienen konnte war von vornherein klar.

Doch welche Rolle spielt dabei das linksliberale Bürgertum und seine Medien? In den Neubaugebieten und „In“-Vierteln sind die Probleme und Sorgen des Volkes weit weg – Hartz IV und Grundsicherung sind The-

men, mit denen man sich nicht auseinandersetzen muss und die sehr weit weg liegen. Um Leiharbeit oder die Situation, trotz guter Ausbildung keinen Job zu finden, darum muss man sich hier keine Gedanken machen. Renten unter dem Armutsniveau sind ein Thema, das einen selbst nicht betrifft. Man denkt fortschrittlich, „postmaterialistisch“ – da man selbst schon alles „Materielle“ hat, kümmert man sich um andere Themen. Dabei ordnet sich Chancengleichheit der Frage nach geschlechtsneutralen Toiletten unter, allgemein steht eine Verbesserung der

Lebensumstände von Minderheiten im Blick – während die arbeitende Bevölkerung immer mehr aus dem Auge verschwindet. Sicherlich müssen Rechte von Minderheiten ausgebaut werden, jedoch nicht zu Lasten der Mehrheitsbevölkerung. Wer wagt es denn heutzutage noch, den weißen Mann ohne akademische Bildung, die einfache Erzieherin oder die hart arbeitende Krankenschwester mit ernstzunehmenden Lösungen für ihre real existierenden Probleme anzusprechen?



Sahra Wagenknecht, Bernie Sanders (unabhängiger Senator, USA), Jeremy Corbyn (Labour Party Vorsitzender, Großbritannien) v.l.n.r.

Tatsächliche Alternativen werden von Medien und Bürgertum torpediert. Ein Bernie Sanders hatte gegen die „Demokratische“ Partei, die sich noch bevor überhaupt der Wahlkampf begann auf Hillary Clinton festlegte, keine Chance. Parteiische Medien ließen ihn in einem schlechten Licht erscheinen, ein für Nicht-Parteimitglieder geschlossenes Wahlsystem machte ihm den Gar aus. Dass Sanders ganze Stadien im Vorwahlkampf füllte und Clinton hingegen nur Turnhallen wurde ignoriert.

Ähnliches in Großbritannien: Der Chef der sozialdemokratischen Labour-Party Jeremy Corbyn hat es geschafft, hunderte tausende Menschen für eine linke Sozialdemokratie zu begeistern und die Zahl der Mitglieder seiner Partei zu verdreifachen (auf 640'000 Mitglieder). Als Dank bekam er dafür sowohl von Medien, als auch von der eigenen Partei heftige Breitseite, als er für den Parteivorsitz kandidierte. Einem Mitgliederentscheid wurden große Hürden gesetzt um möglichst viele Wähler zu demoralisieren.

Und auch in Deutschland sieht sich die führende Linke wie Sahra Wagenknecht immer wieder schmutzigen Medienkampagnen mit viel Raum für Diffamierung ausgesetzt, indem man versucht, sie in die Nähe der AfD zu stellen oder berechtigte Kritik der LINKEN an den undemokratischen Institutionen der EU als EU-feindlich zu interpretieren.

Wenn man allerdings soziale und friedliche Alternativen torpediert – dann macht man sich zum Wahlkampfhelfer der Rechten und ihrer neoliberalen Agenda im braunen Anstrich.

## Termine für Oktober und November

16.11.2016	18:00 Uhr	Volkssolidarität Heiligenstadt, Vortags –und Gesprächsabend „Bedingungsloses Grundeinkommen“
17.11.2016	18:00 Uhr	Gesprächsrunde „Laizismus“ Geschäftsstelle Heiligenstadt
02./03.12.2016		Landesvorstandsklausur, Elgersberg
05.12.2016	17:00 Uhr	Kreisvorstandssitzung, HIG, Geschäftsstelle
08.12.2016	16:00 Uhr	Gesprächsrunde Kreisvorstand mit linken Kommunalpolitikern Geschäftsstelle
15.12.2016	18:00 Uhr	Podiumsdiskussion „Luthers ungeliebte Brüder“ 3-K-Theater Mühlhausen (u.a. mit Gregor Gysi und Sigrid Hupach)

Herausgeber:

**DIE LINKE. Eichsfeld**

[www.die-linke-eichsfeld.de](http://www.die-linke-eichsfeld.de)

[rgeschaefsstelle@die-linke-eichsfeld.de](mailto:rgeschaefsstelle@die-linke-eichsfeld.de)

[sigrid.hupach@bundestag.de](mailto:sigrid.hupach@bundestag.de)

**DIE LINKE. Eichsfeld**

Geschäftsstelle

Marktplatz 6/7

37308 Heilbad Heiligenstadt

Tel. 03606 613552

Fax 608761

Abgeordnetenbüro

Marktplatz 6/7

37308 Heiligenstadt

Tel. 03606/6099671

Fax 6099672

**KONTO:**

Kreissparkasse

Eichsfeld

IBAN: DE12 8205

7070 0260 0016 00

BIC: HELADEF1EIC

v.i.S.d.P.: Lucas Bode